

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nebmen an: in Berlin: A. Reitemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, S. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger



# Zeitung.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

### Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postankalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postankalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro II. Quartal 1 R. 20 Gr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 R. 22 1/2 Gr. Außer in der Expedition, Ketterhager-Gasse 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 R. 15 Gr. abgeholt werden:

- 4. Damm Nr. 4 bei Hrn. Apotheker v. d. Lippe,
- Langgarten Nr. 102 bei Hrn. Gustav N. van Dühren,
- Kohlengasse Nr. 1 bei Hrn. P. Herrmann,
- Lakadie Nr. 25 bei Hrn. Expediteur Herrm. Müller,
- Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher,
- Poggenpohl Nr. 8 bei Hrn. Wilhelm Arndt,
- Neugarten Nr. 14 bei Hrn. Apotheker Schlenker,
- Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Feichtmayer.

Expedition der Danziger Zeitung, Ketterhagergasse Nr. 4.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 30. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 30. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurden die Artikel 25 bis 28, der letztere mit dem Zusatzantrage des Abg. Lette, die Reichstags-Mitglieder während der Dauer der Session vor richterlicher Verfolgung sicher zu stellen, angenommen. Ad Art. 29 beschloß der Reichstag die Bewilligung der Diäten und Reisekosten an die Reichstags-Mitglieder mit 136 gegen 130 Stimmen.

Brüssel, 30. März. Die Nachricht der „Independance belge“, daß Preußen sich mit Frankreich über die Abtretung Luxemburgs verständigt habe, ist vollständig unbegründet.

## Zur bevorstehenden Wahl.

Morgen wird endlich in unserm Stadtkreise die Schlusswahl für das Norddeutsche Parlament stattfinden. Die Wähler Danzigs sollen sich entscheiden zwischen Hrn. Bischoff und Hrn. Martens. Wir hoffen vorzüglich, diese Entscheidung wird so ausfallen, wie es alle liberalen Männer im Vaterlande wünschen und erwarten.

In der großen Wählerversammlung vom 5. d. M. — der größten, welche seit lange hier stattgefunden hat — da sagte der als Gast hier anwesende Präsident des Preuss. Abgeordnetenhauses, Hr. v. Forckenbeck, unter dem anhaltenden lebhaften Beifall der Versammlung: „Danzig hat seit Jahren den Ruf einer entschieden liberalen Stadt bewahrt und behauptet, und ich bin überzeugt, meine Herren, jeder einzelne von Ihnen wird nach allen Kräften dafür sorgen, daß einst die Zukunft von der Stadt Danzig sagt: in dem Zeitraume, in welchem in der altbewährten liberalen Prov. Preußen die liberale Partei, vielleicht nicht ohne ihre eigene Schuld, fast von allen ihren Söhnen verdrängt war, gerade in diesem Zeitraume ist es Danzigs Bürgerschaft gewesen, welche die Fahne des entschiedenen Liberalismus hoch gehalten hat! Ich habe eben die entschieden liberale Partei betont. Es ist natürlich, daß sich in einer so großen Partei verschiedene Richtungen offenbaren; es ist gut für die allgemeine Sache des Liberalismus, daß dergleichen Richtungen zu Tage treten, denn nur in den wechselseitigen Kämpfen und in den wechselseitigen Anstrengungen wird die Wahrheit gewonnen. Aber Eins möge doch die entschiedene liberale Bürgerschaft Danzigs in dem gegenwärtigen Augenblicke nicht vergessen. Nachdem wir 18 Jahre lang seit Existenz der Verfassung für Verwirklichung liberaler Anschauungen gerungen haben, da liegt die Wirksamkeit der entschieden liberalen Partei nicht so sehr in dem Aussprechen und Bekennen von Prinzipien, als in dem fortwährenden Streben, mit den vorhandenen Kräften längst schon erkannte Wahrheiten endlich und unter freiem Nuzen zum Nutzen des Vaterlandes in der Wirklichkeit auszuführen. W. S. Ein Schritt in dieser Richtung ist die Wahl, die Ihnen bevorsteht, und das erste Gebot für diese Wahl heißt: Einigkeit der entschieden liberalen Partei für diese Wahl! Derjenige, welcher die Majorität für diese Wahl von der Partei erhält, den muß jeder Einzelne wählen, denn nur durch Einigkeit und einträchtiges Handeln, werden endlich die Dinge in der Welt geschaffen!“

Die Verhandlungen im Reichstage, welche seitdem stattgefunden haben, beweisen, wie sehr es auf jede Stimme ankommt. Die Aufnahme mehrerer wichtiger Bestimmungen in den Verfassungs-Entwurf ist mit einer Majorität von nur wenigen Stimmen abgelehnt. Beratungen von hoher Bedeutung — über das Budgetrecht des Reichstages zc. stehen in den nächsten Wochen noch bevor.

Um so mehr fällt das Votum in's Gewicht, welches morgen die Wähler des Danziger Stadtkreises abgeben werden. Die liberale Partei — das beweisen die bisherigen Wahlen genugsam — hat hier die Majorität, wenn die Mitglieder derselben ihre Pflicht erfüllen.

Mögen alle Liberalen morgen so einmüthig, wie die Abgeordneten der verschiedenen liberalen Richtungen in den letzten Tagen im Reichstage zusammenstanden, auch hier als Wähler an die Wahlurne treten; mögen sie, Vergangenes vergessend, gemein-

sam dem gemeinsamen Gegner gegenüberstehen! Der Sieg, daran zweifeln wir nicht, wird ihnen nicht fehlen!

Berlin. Es sind in Folge der gestrigen Ablehnung des Michail'schen Amendements, die Ernennung von 12 Commissarien zur Vorprüfung der Abschnitte VII. und VIII. des Verfassungs-Entwurfs (Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen) betreffend, mehrere Mitglieder aus allen Fraktionen zu einer Vereinigung zusammengetreten, um sich über diese Abschnitte zu verständigen und damit eine Abklärung der Berathung herbeizuführen.

(N. A. Z.) Der Magistrat hat seine Beratungen über das projectirte Berliner Pfandbrief-Institut nun beendet und vorgestern das Resultat derselben der Stadtverordneten-Versammlung mit dem Vorschlage zugesandt, das Elaborat durch eine Deputation vorerath-n zu lassen. Die Beschlüsse des Magistrats gehen dahin, die Grundstücke nur bis zur Hälfte des Werthes zu beleihen. Als Werth soll die Hälfte der Summe der Feuertaxe und des kapitalisirten Ertrags angenommen werden. Es entspricht dies den Grundbüchern, welche bei der Beleihung der Grundstücke mit Mündelgeldern in Berlin maßgebend sind. Eine höhere Beleihung seitens des projectirten Pfandbrief-Instituts ist deshalb nicht für angemessen befunden worden, weil man der Meinung war, daß dadurch der Cours der auszugehenden Pfandbriefe zu sehr gedrückt werden könnte.

Die „V. u. S.-Z.“ schreibt: Alle Gerüchte von einer angeblich projectirten Wiederverheirathung der Königin Victoria von England sind rein aus der Luft gegriffen.

Unter'm 25. d. M. ist die R. Concession für den Bau der Märkisch-Posener Bahn erteilt worden.

Hadersleben, 26. März. (Ndd. Z.) Gestern wurde im Kirchspiel-dorfe Hoptrup die erste Controlversammlung in unserm Amte abgehalten; es waren 200 Reservisten und Landwehrlente zur Stelle, wovon 50 den Eid leisteten. Alles verlief ruhig und ohne Störung. Heute, Nachmittags 2 Uhr, fand auf dem hiesigen Rathhause die Controlversammlung der Lagen 101 und 102 Kirchspiel Hammelfeld und Althadersleben statt. Es waren circa 100—120 Leute erschienen, von denen nur 12 den Eid geleistet haben sollen.

Flensburg, 28. März. (S. N.) Sicheren Berichten zufolge haben bei den Controlversammlungen für Flensburg und Umgegend nur 13 den Eid verweigert, worunter mehrere Schweden und Dänen.

England. London, 27. März. Der „Great Eastern“ ging nach mehrfacher Verzögerung gestern mit 150 Passagieren von Liverpool nach Newyork ab. Es würde im vorliegenden Falle zu viel sein, wenn man sagen wollte, das gewaltige Schiff sei glücklich ausgelaufen, indem bei dem Aufwinden der Anker noch ein bellagenswertes Unglück sich ereignete: 12 von der Mannschaft reichten sich um die Gangspille und begannen langsam das ungeheure Gewicht (9 Tonnen) aufzuwinden, als plötzlich eine der Speichen brach und die Männer, unfähig dem plötzlichen Ruck, den die gewaltige Wucht des fallenden Ankers verursachte, zu widerstehen, nach allen Richtungen umhergeschleudert wurden und die mit großer Kraft herumfahrenden Zapfen 2 Menschen tödteten und 5 andere mehr oder weniger schwer verletzten. Der Capitain Sir James Anderson wäre um ein Haar breit ebenfalls ein Opfer des Unfalls geworden, kam indessen mit einigen leichten Beschädigungen durch die umherfliegenden Splitter noch ziemlich glücklich davon.

Rußland und Polen. \* Warschau, 29. März. Wiederrum wird davon gesprochen, daß die Russifizirungen Polens aufgehoben werden und daß man wieder zu der Verwaltungsweise des Königreichs Polen zurückkehren wird, wie sie vor dem Anfang der Bewegungen vom 3. 1861 war. Wie stände es in diesem Falle mit den in dem erwähnten Jahre und in dem ihm folgenden erteilten Concessionen? — Mit den Gerüchten von der bevorstehenden Einlenkung bringt man die förmliche Entlassung Milutin's in Verbindung, der, obgleich er am ganzen Körper gekümmert darübergerliegt, dennoch noch seine ganze geistige Kraft anstrenge, um seine Ideen zur Ausrottung der Polen zu fördern. — Was an dem Gerüchte von der Systemsänderung Wahres ist, weiß ich nicht, mir scheint sie auf sanguinischen Erwartungen zu beruhen, und auf der hier, allerdings allgemein herrschenden Ueberzeugung, daß ein Zustand, wie der in dem Polen jetzt lebt, für die Dauer eine absolute Unmöglichkeit sei. — Dagegen ist die Nachricht, daß der Kaiser im Mai hierher kommt, durchaus wahr. Niemand ist es jetzt beschloßen; ob bis zur Ausführung dieser Absicht nicht noch eine Sinnesänderung eintreten kann — wer weiß es. Eben so weiß man nicht, ob der Herkunft des Kaisers ein Aufheben des Kriegszustandes vorangehen wird. — Der Denunciant in Petersburg, der zur Abhaltung der in der „Danziger Zeitung“ wiederholtlich besprochenen Revisionen hier war, hat uns verlassen, schwer beladen mit dem Gelde, das er den Konstanten abgedrungen hat.

Amerika. New-York, 15. März. Im Süden herrscht große Noth. Gouverneur Jenkins in Georgia telegraphirt an den Congress, daß in diesem Staate 60,000 Weiße und 30,000 Schwarze Noth leiden und man glaubt, daß in Süd-Carolina das Elend noch ärder ist, als in Georgia; 1,000,000 Doll. waren vom Congress zur Unterstützung angewiesen, was indessen bei Weitem zur Abhilfe nicht hinreichen soll, und das Hilfscomité des Congresses fordert das Voll auf, weitere 500,000 Doll. durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Die Regierungsbureaux sind daher auch angewiesen worden, dürftigen Weißen Hilfe zu leisten.

## Danzig, den 31. März.

\*\*\*[Stadt-Theater.] Zweites Auftreten des Hofschauspielers Hrn. Alex. Ködert: „Stille Wasser sind tief.“ — Schröder hat sein Lustspiel frei nach dem englischen „Rule a wife and have a

wife“ von Beaumont und Fletcher, den jüngeren Zeitgenossen Shakespeare's, bearbeitet. Das alte englische Stück erinnert schon durch den Titel an Shakespeare's „Bühnung der Widerspenstigen“, und in der That finden wir hier eine gewisse Ähnlichkeit der Situation, namentlich eine Verwandtschaft in der Auffassung des Verhältnisses zwischen Mann und Weib, die von unserer modernen Ansicht über dasselbe ziemlich weit abweicht. Der deutsche Bearbeiter hat sich bemüht, diesen Contrast so viel als möglich zu mildern. Ganz ist es ihm wohl nicht gelungen. Die Mittel, welche der Baron Wiburg einerseits um die Frau zu erringen und die Erungene zu zähmen, und welche die Baronin andererseits zur Vertheidigung ihrer Freiheit anwendet, sind durchaus nicht als zweifellos erlaubt anzuerkennen. Indessen kommt man vor der Fülle komischer Situationen nicht zur subtilen Reflexion darüber. Die Handlung läuft unterhaltend ab, und wir lassen die schließlich etwas überstürzte Beleihung der spröden Frau gelten, da uns der Character des Barons Bürgschaft giebt, daß dieselbe eine dauernde werden wird.

H. A. Ködert bewies gestern, daß er auch auf dem Gebiet des Lustspiels Treffliches leistet. Er staltete die Partie Wiburg's mit vielen interessanten Details aus und behandelte dieselbe ebensowohl mit dem besten Humor, als er andererseits imponirende Würde, Kraft und Innigkeit in derselben darzulegen wußte. Frau Fischer (Baronin) unterstülzte ihn bestens durch feines und elegantes Spiel. Auch die übrige Darstellung verdiente im Ganzen die Anerkennung, die sie fand. Wir nennen besonders die Damen Albert und Lehnbach und Herren Kleinert, Forsing und Hamm. Wie wir hören, folgt demnächst, unter Mitwirkung des Hrn. Ködert die Aufführung der „zärtlichen Verwandten“ von Venediz, auf welche wir, nach den gestrigen Erfahrungen, um so mehr empfehlend hinweisen können, als dies überall den besten Erfolg gehabt hat.

H. Dr. Lampe hielt in der letzten Sitzung des Gewerbevereins einen Experimentalvortrag über „Töne und Klänge“, der am nächsten Donnerstag fortgesetzt wird. Der Hr. Vortragende verstand es in ausgezeichneter Weise, das schwierige Thema in populärer Weise zum Verständnis zu bringen und während zweier Stunden das Auditorium in gespanntester Aufmerksamkeit zu erhalten. Wir werden später eingehender über den Vortrag referiren.

Elbing, 29. März. Von der Krassfishschleuse wird heute gemeldet: Bereits gestern rückte das Eis, vom Kobader Ueberfall ab, nach und nach hinunter bis Fischerskampe. Heute sind die Eiszerlesungen weiter oberhalb zum Aufbruch gekommen und es ist jetzt der vollständige Eisgang. Das Eis treibt die Breitschiffahrt hinunter vorläufig Fischerskampe; es zur Zeit fehlen die Nachrichten, ob dasselbe ungehinderten Abfluß in das Haff finden wird. Hier steht das Wasser 7 Fuß, bei Fischerskampe 5 Fuß, weiter unterhalb jedoch nur 3 Fuß unter der Deichkrone. (E. A.)

\* Dem Regierungsrath Regis zu Königberg ist der Character als Gehelmer Regierungsrath verliehen worden.

\* Die Berufung des ordentlichen Gymnasiallehrers Dr. Peters in Culm zum Oberlehrer am Gymnasium zu Beuthen a. D. ist genehmigt worden.

## Bermischtes.

[Die Katastrophe in Mytilene.] Dem „Schwab. Merkur“ geht aus Smyrna, 16. d., ein längerer Bericht über das furchtbare Erdbeben in Kleinasien zu. Der Correspondent meldet über Mytilene selbst, daß es in einem Haufen Ruinen die Spuren der früheren Blüthe andeutet. Auf dieser Insel war das Phänomen von den furchtbarsten entgegengerendsten Wirkungen begleitet. Kurze Zeit, etwa eine halbe Minute vor dem ersten Stoß, begann das Meer zu kochen und zu schäumen, als ob eine unterirdische Explosion stattgefunden hätte, so bald jener aber selbst eintrat, flüchtete sich, wer nur konnte — Personen, die sich auf den Straßen befanden, sahen sich plötzlich zu Boden geworfen, die Zimmerdecken und Terrassen lösten sich, und auf den zweiten Stoß stürzten die Gebäude wie Kartenhäuser zusammen, ihre Bewohner in Schutt und Trümmern begrabend. Die obere Stadt liegt in Ruinen, insofern erlag der untere Stadttheil noch schlimmeren Verpeerungen. Hier öffnete sich die Erde und verschlang eine lange Reihe von Gebäuden, der Boden senkte sich, und die See bedeckte jetzt den Raum, wo kurz zuvor noch ein reges Leben und Treiben bemerkbar war. Der Verlust an Menschenleben ist groß; man zählt derselben jetzt schon beinahe 1000 und es giebt eine gleiche Anzahl gräßlich Verstümmelter. Auf dem Lande, hauptsächlich nach Norden zu, sind die schönen, blühenden Dörfer entweder spurlos verschwunden oder bieten nur noch das Bild schredlicher Ruinen dar. Die Zahl der Todten soll sich, in Stadt und Land zusammengezogen, auf über 4000 belaufen. Die Ueberlebenden haben auf Bergen und in Gärten Zuflucht gesucht, wo sie meistens ohne Obdach und Nahrung, da sämtliche Bäckerdäner, Badösen und Fruchtvorräthe unter den Trümmern der Stadt begraben, ohne schleunige Hilfe noch der Gefahr ausgesetzt sind, den Qualen des Hungers zu erliegen. Die preussische Dampfschiffe „Gazelle“ und das Kanonenboot „Blitz“ haben sofort ihre Hilfe angeboten und sind bei der Ueberfluthung mehrerer Einwohner nach Smyrna thätig gewesen. Ein Dampfboot des Oesterreichischen Lloyd, das unmittelbar vor der Katastrophe bei der Insel vor Anker ging, überließ den Unglücklichen seinen ganzen Vorrath von Schiffszubehörenden und stellte den Verwundeten seine Matrasen zur Verfügung. (Während ich dieses schreibe, erschüttert ein neuer starker Stoß unsere Wohnungen.) Ein Hilfscomité hat sich hier gebildet und starke Summen werden zum Besten der Unglücklichen gezeichnet; wo aber das Elend ohne Grenzen ist, kann nur Hilfe im großartigsten Maßstabe Verrichtung verschaffen.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Blyth, 25. März: Gartlepool, Late.

## Familien-Nachrichten.

Todesfälle: Hr. Marie Catharine Caemmerer geb. Traute, Herr Friedrich Rudolph Dein, Herr Kaufmann Gottfr. Jacobzig, Herr Müllermeister & Zurecht, Herr Dastar Dassel (Königsberg); Fr. Charlotte v. Auer geb. Grunskel (Kirpehnen); Fr. Catharina Piepelz geb. Gzarlinski, Herr Rentier Samuel Elefant (Elbing); Fr. Franziska Kuntz geb. Westphal (Mehlawischen).

Verantwortlicher Redacteur: H. Ködert in Danzig.



Sonabend, den 30. d. M., wurde meine liebe Frau Anastasia, geb. Salica, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Danzig, den 30. März 1867. (10519) Arnold Gorsch

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn, den 21. December 1866. Die der Wittwe Elisabeth Aufschwitz und ihren Kindern gehörigen Grundstücke Vorwerk Klein Nisse No. 1. von 113 Morgen 163 □ Ruthen, und das Wiesenstück Dybow No. 3. von 7 Morgen 64 □ Ruthen, zusammen abgetheilt auf 8527 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 20. Juli 1867,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7473)

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus, den 28. Januar 1867. Die dem George Mach, früher den Hermann und Friederike geb. Mach-Dahlmann'schen Eheleuten gehörige, in der Dorfschaft Jamen sub No. 19 belegene Wassermühlmühle nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Ader, abgetheilt auf 10,438 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 9. September 1867,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8606)

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig, den 12. December 1866. Das den Hofbesitzer Andreas August und Amalie Wilhelmine geb. Preuß-Prohl'schen Eheleuten gehörige Grundstück Käsmarkt No. 26 des Hypothekenbuchs, abgetheilt auf 14,899 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Lage, soll

am 19. Juni 1867,

Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6318)

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Thorn, den 27. December 1866. Das den Kaufleuten Marcus Moses Egenderich'schen und den Wolff Krause'schen Eheleuten gehörige Grundstück Schmolln No. 6, von 120 Morgen 96 □ Ruthen, abgetheilt auf 10,075 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 19. Juli 1867,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7514)

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig, (9026) den 13. Februar 1867. Das den Kaufmann Friedrich Wilhelm und Henriette Helene geb. Lewert-Viebert'schen Eheleuten gehörige, hieselbst am Vorst. Graben No. 21 des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgetheilt auf 13,615 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V. einzusehenden Lage, soll

am 3. September 1867,

Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Landeshauptmann Natalis v. Sulerzky'schen freien Allodial-Nittergüter Komorowo No. 30 und Sobierzyno No. 47, zusammen landbesitzlich abgetheilt auf 116,349 □ 24 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 2. September 1867,

Mittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8853)

Pränumerations-Einladung auf die in Posen täglich erscheinende

## Ostdeutsche Zeitung.

Dieses einzige Organ des entschiedenen Liberalismus der Provinz Posen vertritt, in jeder Beziehung unabhängig und selbstständig, den Fortschritt auf allen Gebieten mit Entschiedenheit und hält den einzig sittlichen und schon allein durch die Verhältnisse der Provinz gebotenen Standpunkt der Gleichberechtigung aller Nationalitäten und Confessionen innerhalb des Staats, fest. Die in stetem Wachsen begriffene Theilnahme beweist, dass dieser Standpunkt sich immer mehr und mehr Anerkennung erworben. Zahlreiche Verbindungen innerhalb der Provinz, und die regelmässigen aus dem Königreich Polen und aus Russland kommenden Original-Correspondenzen haben die Ostdeutsche Zeitung zu einer zuverlässigen Quelle für die Ereignisse in unserer Provinz und der Polens und Russlands gemacht.

Die Zeitung bringt in einem Wochenkalender die sämtlichen Subhastationen, Licitationen, Submissionen, Verpachtungen und Concursachen der ganzen Provinz, ferner die Börsenberichte aus Berlin und Stettin in Original-Bezügen noch an demselben Tage und wichtige politische Neuigkeiten in Extrablättern. Der vierteljährliche Abonnementspreis ist für ausserhalb 1 R 24 Sgr. Inserate werden die fünf-spaltige Petitzelle mit 1/4 Sgr. berechnet, Posen, im März 1867.

Die Verlagshandlung:  
Louis Merzbach.



### Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschiffeahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. Bremen, Capt. Meynaber, 6. April. D. Newyork, Capt. Ernst, 27. April.  
D. America, Capt. Meyer, 13. April. D. Hermann, Capt. Wente, 4. Mai.  
D. Union, Capt. von Sauten 20. April. D. Hansa, Capt. v. Osterdorp, 14. Mai.  
Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Verköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3/4 Thaler Courant.  
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, so wie

### Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crisseman, Director. Peters, Procurant.

Zum Abschluss gebliebenen Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuss concessionierte General-Agent für ganz Preußen C. Eisenstein in Berlin, Invaliden-Str. No. 82 und dessen Special-Agent N. B. Goerendt zu Neustadt, W.-Pr. (5910)

### Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark

bei Neustadt-Eberswalde an der Berlin-Wriezenener Eisenbahn. Der Lehrplan dieser unter dem Protectorate Sr. K. H. des Kronprinzen stehenden Erziehungs-Anstalt ist der einer preussischen Realschule, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Sprachen. Vorbereitung zum Freiwilligen- und Jahrsprüfungs-Examen (sowie auch für einzelne Schüler zum Gymnasial-Abituriens-Examen). Pension vierteljährlich 100 Thaler. Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Professor Dr. Herrig, Dr. van Dalen und Professor Roerber in Berlin, sowie der Director der Anstalt. (9570)

Dr. Immanuel Schmidt.

Bei der Montag, den 1. April, stattfindenden Eröffnung meines neuen Locals empfehle ich mein mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager, und erlaube mir auf Nouveautés in:

Pariser Kleiderstoffen,  
französischer Long-Châles und Tüchern,  
Möbelstoffen und Tischdecken,  
Schweizer Tüllgardinen,  
besonders aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehle ich mein ganz neu eingerichtetes, vollständig sortirtes

### Leinen-Lager,

verbunden mit

Wäsche-Fabrikation.

### H. M. Herrmann.

10468)

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig, den 15. December 1866. Das zu Klein Kölpin No. 118 gelegene, dem Gutsbesitzer Regler gehörige Grundstück, abgetheilt auf 34,215 Thlr. 19 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V. einzusehenden Lage, soll

am 21. Juni 1867,

Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Folgende dem Aufenthalte nach unbekanntenen Gläubiger, als: Franz Friedrich v. Lewinski und Frau Majorin Elise Ernestine v. Ostrowski geb. Wegner, im Beistande ihres Chemannes des Majors Alexander Stanislaus v. Ostrowski, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

### Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom heutigen Tage ist heute die in Preuss. Stargard errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Tibor Kaminski ebendasselbst unter der Firma J. Kaminski in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 147 eingetragen.

Preuss. Stargard, den 23. März.

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung. (10444)

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau, den 2. November 1866. Die in der Stadt Löbau sub No. 92 und 93 gelegenen, den Ferdinand und Elisabeth Habicht'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, zu denen ein sogenannter Radicalmorgen, das ist 5 Morgen 81 □ Ruthen Ader und Wiesen, gehört, abgetheilt auf 5005 R 20 Sgr. 10 Pf., und zwar die Gebäude mit Baustelle auf 380 R, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 24. Mai 1867,

Mittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Der Besitzer Ferdinand Habicht wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5094)

### Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen sub No. 120, daß die Wittve Franziska Dehle geb. Strelow vermittelst geweiene Leopold & Leopold's Wwe. hieselbst betreibt.

Culm, den 26. März 1867.

Königliches Kreisgericht.

1. Abtheilung. (10493)

## Parlamentswahlen

Am Sonntag, den 31. März c.,

Vormittags 11 Uhr, findet im großen Saale des Schützenhauses

eine Vorberatung über die am Montag stattfindende Wahl statt, zu welcher wir sämtliche liberalen Wähler einladen.

Das Wahlcomité der Wählerversammlung v. 5. März c. Albowsti, Andro, Augustin, Böhm, Barnid, Benedix, Borstke, J. Brandt, F. Brandt, Cunow, Düring, Dremig, Deorient, F. v. Dühren, J. Gibone, Grundt, Gurski, Hartwig, L. Hoemken, V. Hausmann, Dr. Hein, Holz, M. A. Haffe, Hopp, Jänisch, Jakobowski, Janzen, Klotz, Kuhl, J. C. Krüger, Joh. Krause, Krent, J. W. v. Kampen, Koch, J. A. Krüger, Liebert, Pöple, v. d. Lippe, Pignitz, Piep, Lemberg, Liebau, G. Pichett, C. L. Meyer, A. Nöbber, J. Nöbber, Ad. Meyer, Ph. Nerten, S. Möller, Maxto, Mellien, Neuenborn, Niebball, Niebball jun., Nöbel, S. Nöbel, Mendorf, Paninski, Dr. Pivto, A. Prina, Preuß, S. Ridert, Rismed, Rohloff, Radewald, de le Roi, Sachwe, N. Schneider, J. C. Schwarz, Spalding, Schulz, Sielaff, Dr. Semon, Dr. Stein, E. Schmidt, Schottler, Schönide, H. Stobbe, Schwarz, Sperber, Starke, Stahl, F. Schwarz, Timm, de Beer, Behlow, Bergien, Witt, Wuldom, J. H. Wolff, Weiß, M. F. Zander, Ziegler, Zimmermann.

### Loose

zur 3. (letzen) Serie der König Wilhelm-Lotterie (Ziehung im Juni 1867) a 1 Thlr. und ganze a 2 Thlr. offerirt Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung in Elbing. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. (10458)

Symphe direct von der Kuh. Das Haus röhrt für 1 Person 20 Sgr. Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. Wiffin.

### Die F. Ad. Schumann'sche

Porzellanniederlage Wollweberg, No. 9

empfiehlt auf's Neue eine große Sendung Ausschuß-Porzellan.

Nachstehendes Anerkennungs-schreiben aus der Schweiz über die Bewährtheit des R. F. Daubitz'schen Brust-Gelée ging dem Fabrikanten desselben, Apotheker R. F. Daubitz in Berlin zu: Berner-Montreux, den 15. Januar 1867. (Schweiz) Penion Volandais. Herr R. F. Daubitz in Berlin.

Das mir s. Zt. gesandte Brust-Gelée leistet mir gegen meinen hartnäckigen Husten vortreffliche Dienste, auch vermindert es die damit verbundene Athemnoth deshalb ersuche ich Sie, mir wieder umgehend 5 Flaschen dieses ausgezeichneten Brust-Gelée zuzusenden zu wollen. Den Betrag dafür ic.

Mit aller Hochachtung  
Fritz Ebell.

### R. F. Daubitz'sches Brustgelée

allein nur fabricirt von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin so wie „Daubitz“ empfehlen die alleinigen Niederlagen von: Frdr. Walter in Danzig, Jul. Wolf in Neufahrwasser, A. Haus in Behrent, J. W. Frost in Mewe, Gastwirth Müller in Pöplin. (9419)

### Inspectorstelle Draulitten.

Die hiesige Inspectorstelle wird Mitte Juni vacant. Nur tüchtige, erfahrene, nicht zu junge Bewerber wollen sich melden unter frank. Ein-sendung ihrer Zeugnisse bei Schamer, Draulitten, per Fr. Holland, poste restante.

### S. d. T. h.

(10524)

### Danziger Stadttheater.

Morgen, Montag, d. 1. April. (Abonnem.-Vorst.) Drittes Auftreten des Kaiserl. Russischen Hof-schauspielers Frn. Alex. Kówert. Zum ersten Male: Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.

### Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 31. März: Große Vorstellung und Concert. Zum Schluß: Die Marktentenderin und der Postillon, große komische Pantomime mit Ballet. Anfang 5 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Montag, den 1. April: Vorstellung und Concert. Zum Schluß: Die Pensionärin, große komische Pantomime. Anf. 6½ Uhr. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.